

Konflikte trans- formieren

Lehrgang in
drei Modulen
von September bis
Dezember 2022



HAUSDERBEGEGNUNG



DIÖZESE
INNSBRUCK

Konflikte zwischen Menschen kommen überall vor, sind keine Ausnahme, sondern der Normalfall menschlichen Zusammenlebens. Die Folgewirkungen schlecht bearbeiteter Konflikte reichen von Arbeitsunzufriedenheit oder Verlust des Arbeitsplatzes im beruflichen Kontext, über Brüche, Trennungen und Scheidungen im privaten Umfeld, bis hin zu Kriegen.

In diesem Lehrgang geht es darum, die meist als „Störung“ wahrgenommenen Konflikte in Beziehungen und Organisationen als Ressource zu sehen und ihr Potenzial zu erschließen.

Der Lehrgang bietet die Möglichkeit einer erweiterten und vielschichtigen Konfliktanalyse im Beziehungsgeschehen und zeigt Möglichkeiten und Wege auf, wie Konflikte konstruktiv bearbeitet werden können. Hierbei werden zeitgemäße, theoretische Konzepte erläutert, darauf aufbauend praktische Konfliktanalyse anhand der modellhaft eingebrachten Konflikte angewandt und anschließend verschiedene Interventionsmöglichkeiten überlegt. Konflikte können transformiert und in etwas Konstruktives verwandelt werden.

Zielgruppe: Der Lehrgang für Konflikttransformation richtet sich an alle, die bei Konflikten in ihrem Umfeld effizienter und gezielter intervenieren möchten.

Friedensarbeiter*innen, Führungskräfte, Organisations- und Sozialberater*innen, Therapeut*innen, Seelsorger*innen, Lehrer*innen, Betriebsrät*innen, Jugendarbeiter*innen.

Methodik/Didaktik: Der Lehrgang beinhaltet Theorie und Praxisteile gleichermaßen. Als Beispiele werden vorwiegend echte und jedenfalls anonymisierte Konflikte der Teilnehmer*innen verwendet. Es wird großer Wert auf eine integrale Erfassung von fehlendem Frieden/Konflikten (d.h. nicht nur rational, sondern ebenso körperlich, emotional, spirituell) gelegt.

Jedes Modul wird durch eine Gesprächseinheit mit einem/r Expert*in aus dem Bereich der Friedensarbeit/Konflikttransformation/Versöhnung intensiviert.

Zur Präsenzlehre dazu, ist eine Literaturphase zwischen erstem und zweitem Block eingeplant. Der Abschluss wird durch ein kurzes, schriftliches Reflexionspapier erarbeitet.

Der Krieg tendiert dazu, die Kulturen einander anzugleichen, während der Friede jener Zustand ist, in dem jede Kultur auf ihre eigene, unvergleichliche Weise blüht.

(Ivan Illich, Vom Recht auf Gemeinheit)

Modul 1 – Grundlagen: Friedensverständnis, Friedensethik und Friedenserziehung

29. September – 01. Oktober 2022

Alle Menschen teilen die Sehnsucht nach Frieden – allerdings nach welchem Frieden? Das erste Modul des Lehrgangs verdeutlicht, dass es in der Tat viele verschiedene Frieden sind, nach denen wir uns sehnen können. Am Beginn des gemeinsamen Lernwegs stehen Fragen nach der Friedens- und Konfliktkultur auf persönlicher Ebene, in den Beziehungen, Gruppen, Organisationen und Unternehmen, aus denen die Teilnehmenden kommen. Wie kann „Vielfalt unter einem Dach“ gelebt werden, wie gestalten wir Beziehungen? Kann ich meine eigenen Friedenpotentiale besser erkennen und weiter entwickeln? Helfen die Werte der Friedensethik im Verstehen von Konflikten und um friedlicher zusammen zu leben und welche Rolle kommt der Friedenserziehung in der Präventionsarbeit zu? Wir fragen auch nach der Bedeutung von Versöhnung und Vergebung auf der Suche nach Frieden.

Sie lernen:

- Beziehungen in ihrer Bedeutung für die Friedens- und Konfliktkultur erkennen.
- „Frieden im Plural“: die wichtigsten Friedenszugänge in ihren Dimensionen und Schattenaspekten verstehen.
- Das eigene Friedensverständnis als Schlüssel zum Verhalten in Konflikten und herausfordernden Situationen begreifen.
- Konstruktiven Umgang mit Enttäuschung, Wut, Angst und anderen starken Gefühlen finden.
- Die Bedeutung von Friedenserziehung und Friedensethik erkennen/schätzen lernen.

GÄSTE im Gespräch:

Mag.^a Isabelle Guibert, MA, Creative Writing und Frieden

Dr. Martin Leiner, Universität Jena, Friedensethik und Versöhnung

Dr.ⁱⁿ Rina Alluri, Friedensphilosophien im internationalen Kontext (angefragt)

Der Ursprung aller Konflikte liegt in der mangelhaften Beziehung und im Ungleichgewicht unserer inneren drei Persönlichkeiten: der mentalen, emotionalen und instinktiven.

[Claudio Naranjo]

Modul 2 – Konfliktanalyse: Die Dimensionen jenseits der Oberfläche erkunden.

10. November – 12. November 2022

Dieses Modul bietet Ihnen ein differenziertes und gründliches *Conflict Mapping*, um Konflikte umfassender zu verstehen und in ihrer Komplexität besser zu erfassen. Es eignet sich sowohl für persönliche und berufliche Konfliktsituationen, aber auch für ein besseres Verständnis von gesellschaftlichen Friedens- und Versöhnungsprozessen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Menschen, die andere in Konflikten beraten und begleiten, gewinnen dadurch Sicherheit und Klarheit in herausfordernden Situationen.

Ein tiefer gehendes *Conflict Mapping* hilft Ihnen, Konflikte wirklich nachhaltig zu verwandeln und sie verbessern damit Ihre Friedens- und Konfliktarbeit in der persönlichen und beruflichen Praxis und gestalten tragfähige Veränderungsprozesse.

Sie lernen:

- Schlüsselfragen zur Erarbeitung einer Konflikt-Landkarte stellen und anwenden.
- Welche Rolle spielen Instinkte, Gefühle, Ideen und Spiritualität im Konfliktgeschehen?
- Was brauchen die Beteiligten in Familie, Gemeinschaft oder Gesellschaft?

FILM im Gespräch:

In einer gemeinsamen Filmanalyse lernen wir Konflikte umfassender zu analysieren.

GÄSTE im Gespräch:

Sabrina Stein, MA BA, Universität Innsbruck, Friedens- und Konfliktforscherin.

*Nicht der Konflikt ist das Problem, sondern die Art,
wie mit ihm umgegangen wird. Fortgesetzte Konflikte sind nichts
anderes als misslungene Kommunikation.*

[Wolfgang Dietrich]

Modul 3 – Intervention: Nach der Analyse ins Tun kommen.

15. Dezember – 17. Dezember 2022

Nachdem wir im vorigen Modul eine Konfliktlandkarte erarbeitet haben, geht es nun an die Intervention: mit welcher Haltung, Methoden und Werkzeugen können wir einen konkreten Konflikt transformieren? Im Mittelpunkt stehen unsere eigenen Potentiale, ergänzt um weitere kommunikations- und körperorientierte Methoden, die nicht nur unsere mentalen, sondern ebenso die körperlichen, emotionalen und spirituellen Dimensionen einbinden.

Sie lernen:

- Die persönlichen Interventions- und Verhaltensrepertoires in Konfliktsituationen zu erweitern.
- Angewandte Methoden aus dem Theater zum Leben, der Gewaltfreien Kommunikation und der Generativen Bildarbeit erweitern Ihre Interventionsmöglichkeiten.
- Sie lernen Standpunkte aus der aktuellen Pazifismus Forschung sowie der aktuellen Sicherheitspolitik am Beispiel der Ukraine kennen.

GÄSTE im Gespräch:

Mag. Herbert Bauer (Militärkommandant von Tirol i.R., Unternehmensberatung – Krisenmanagement – Strategische Planung), zu sicherheitspolitischen Fragen.

Dr. Wolfgang Palaver, Universität Innsbruck, Institut für Systematische Theologie, Forschungen zu Gandhis militanter Gewaltfreiheit.

Mag. Armin Staffler, Verein *spectACT*, Theater zum Leben.

Dr.ⁱⁿ Vera Brandner, Verein *ipsum* und Universität Innsbruck, Institut für Soziologie, mit Generativer Bildarbeit.

Drei Module

29. September – 01. Oktober 2022

10.–12. November 2022

15.–17. Dezember 2022

Jeweils donnerstags 15–22 Uhr

Freitags und samstags 10–19 Uhr

Koordinationssteam und inhaltliche Leitung:

Mag. Matthias Gossner MSc/MA, 15-jährige Erfahrung in politisch hoch konfliktiven Kontexten in Lateinamerika. Absolvent des Peace Studies Master Programms *UNESCO Chair for Peace Studies-Universität Innsbruck*. Aktuell Friedensfachkraft in Mexiko für das Programm *Ziviler Friedensdienst/Brot für die Welt*.

PhD-Kandidat am *Jena Zentrum für Versöhnungsforschung*.

Mag.^a Manuela Schweigkofler, Erziehungswissenschaftlerin, zertifizierte Erwachsenenbildnerin, mehrjährige Projekterfahrung in der internationalen Entwicklungsarbeit in Nachkriegskonfliktgebieten. Zertifizierte „Train the Trainer“ Ausbilderin für Konfliktarbeit (*national coalition building institute*, Schweiz). Aktuell Geschäftsführerin vom *Haus der Begegnung* der Diözese Innsbruck.

Beitrag:

€ 1.640,- für drei Module inklusive Lehrgangsunterlagen

Frühbucherpreis (bis 31.07.2022): € 1.450,-

Update Förderung möglich!

Anmeldungen und Anfragen unter hdb.kurse@dibk.at

Dieser Lehrgang wird als Weiterbildung für psychosoziale BeraterInnen von der WK-Tirol anerkannt



HAUS DER BEGEGNUNG



DIÖZESE
INNSBRUCK

Rennweg 12 · A – 6020 Innsbruck

T: 0043 (0)512 587869 12

hdb.kurse@dibk.at · www.hausderbegegnung.com